

Stellungnahme des Bezirksbeirats Stuttgart-Sillenbuch zum Zwischenbericht über das Entwicklungskonzept Heumaden-Süd

In der Sitzung des Bezirksbeirats Sillenbuch am 28.09.2022 wurde der Zwischenbericht zur Bürgerbeteiligung im Rahmen des Entwicklungskonzepts Heumaden-Süd vorgestellt.

Zu den einzelnen im Zwischenbericht vorgeschlagenen Maßnahmen nimmt der Bezirksbeirat Sillenbuch wie folgt Stellung:

Vorbemerkung zum Prozess der Bürgerbeteiligung

Wir sind uns bewusst, dass die unterschiedlichen Wünsche, die zur Weiterentwicklung des Gebiets „Über der Straße“ geäußert wurden, sich nicht alle widerspruchsfrei zusammenführen lassen. Daher wäre unsere Erwartung an die Planungswerkstatt gewesen, dass sie als Ergebnis verschiedene Varianten aufzeigt, die sie bewertet und für die sie die verschiedenen Rückmeldungen der Bevölkerung aufzeigt.

Es findet sich kaum einer der vielen Vorschläge aus den Planungswerkstätten im Konzept wieder.

Das Verfahren war vor allem in der ersten Werkstatt im April 2022 schlecht geregelt. Die vom Institut nicht moderierten Arbeitsgruppen mit einer viel zu breiten Aufgabenstellung überforderte viele Teilnehmenden.

Standort Pflegeheim

Der Standort für ein Pflegeheim gegenüber der Stadtbahnhaltestelle Bockelstraße wird begrüßt.

Freie Aktive Schule

Der vorgesehene Standort für die Freie Aktive Schule wird befürwortet. Er sollte aber, wenn möglich, weiter nördlich in Richtung Kirchheimer Straße platziert werden, eventuell im Tausch mit den dort vorgesehenen Wohngebäuden. Durch eine kompakte Bebauung sollte die für die Schule vorgesehene Fläche mit ca. 3300 m² ausreichen.

Bebauung entlang der Kirchheimer Straße (zwischen Einmündung Bockelstraße und Nellinger Straße)

Aufgrund der vorhandenen Wohnungsknappheit wird eine Nachverdichtung entlang der Kirchheimer Straße begrüßt. Allerdings sind vor einer endgültigen Zustimmung noch wichtige Details zu klären wie z.B. Schallschutz, zulässige Geschwindigkeit auf der Straße, Übergänge nach Alt-Heumaden, Führung des Radschnellwegs.

Überbauung der Garagenhöfe entlang der Bernsteinstraße

Auch hier befürwortet der Bezirksbeirat im Prinzip die Nachverdichtung. Entscheidend ist aber, dass ein intelligentes Gesamtkonzept unter Einbeziehung der jeweiligen Eigentümer und Nachbarn vorgelegt wird.

Neues Quartier zwischen Schwarzäckerweg und Bockelstraße

Das neue Wohnquartier sollte autofrei sein, ein Erschließungskonzept ist noch zu erarbeiten. Der Standort für die Quartiersgarage muss noch festgelegt werden. Pflegeheim und Flüchtlingsunterkünfte sollten integriert werden. Solange die Flüchtlingsunterkünfte an diesem Standort benötigt werden und kein Ersatz an anderer Stelle zur Verfügung steht, sollten sie bleiben.

Bockelstraße 130 – 136 (hinter der Tankstelle)

Hier handelt es sich eher um eine langfristige Entwicklung, da die bestehenden Gebäude in einem guten Zustand sind. Mittelfristig könnte sich der Bezirksbeirat vorstellen, dass unter Einbeziehung der bestehenden Gebäude und in Abstimmung mit den Planungen für einen Mobilitätsknoten hier Maßnahmen getroffen werden.

Kita-Standort

Der Bedarf an weiteren Kitaplätzen wird nicht in Frage gestellt. Bevor aber, wie vorgeschlagen, auf die Bernsteinwiese gebaut wird, sind nach Auffassung des Bezirksbeirats noch weitere Alternativstandorte zu prüfen. Insbesondere auch aufgrund der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung halten wir dies für zwingend notwendig. Infrage kommt z.B. das städtische Grundstück an der Bernsteinstraße / Ecke Kemnater Straße (Flurstück Nr. 2795/1). Die notwendige Änderung des Bebauungsplans müsste in einem beschleunigten Verfahren durchgeführt werden, ähnlich wie im Fall der Waldorfschule. Erst wenn feststeht, dass keine geeignete Alternative zur Verfügung steht, darf auf die Bernsteinwiese gebaut werden. Die SPD-Fraktion möchte die Bernsteinwiese in jedem Fall unbebaut lassen.

Kemnater Straße

Die Kemnater Straße soll auf keinen Fall vollständig unterbrochen werden. Eine Verkehrsberuhigung ist vorstellbar. Zuvor wären aber noch Untersuchungen zur Verlagerung der Verkehrsströme durchzuführen. Die Buslinie 131 sollte weiterhin über den Sillenbacher Markt fahren und eine Haltestelle an der Einmündung der Bernsteinstraße in die Kemnater Straße erhalten.

Bernsteinstraße

Durch bauliche Maßnahmen sollte die Bernsteinstraße verkehrsberuhigt werden und mehr Aufenthaltsqualität erhalten. Die Seitenstraßen der Bernsteinstraße sind (mit Ausnahme des Graphitwegs) allesamt kurze Sackgassen. Diese könnten perspektivisch zu Spielstraßen umgebaut werden, wenn ohnehin deren Sanierung ansteht.

Verlängerung der Hedelfinger Filderauffahrt bis zur Kirchheimer Straße

Eine kurzfristige Realisierung dieser Maßnahme sehen wir nicht, die Möglichkeit sollte aber offenbleiben. Angebote wie der Mobilitätsknoten könnten vorher schon auf vorhandenen Flächen (z.B. ehemalige Tankstelle) verwirklicht werden, spätestens im Zusammenhang mit der Entwicklung des Gebiets Schwarzäcker, das autofrei werden soll. Mobilitätsknoten, Quartiersgarage usw. benötigen ein durchdachtes Gesamtkonzept.

Energiekonzept

Es bedarf einer integrierten Planung, das heißt von vornherein und parallel mit den stadtplanerischen Veränderungen soll die Wärme- und Energieversorgung als Quartierskonzept für das gesamte Gebiet Heumaden über der Straße mitgeplant werden.

Aufwertungen

Die Bernsteinwiese sollte durch mehr Spielangebote attraktiver gestaltet werden.

Der zentrale Platz sollte als Zentrum für Kommunikation und Treffpunkt („Kreativplätzle“) aufgewertet werden. Dies könnte auch durch Anmietung von leerstehenden Räumen für Vereine und Initiativen geschehen.

Der südliche Teil des Schwarzäckerwegs sollte zu einem Fuß- und Radweg umgestaltet werden. Er ist bisher in einem wenig ansprechenden Zustand und dient lediglich als (illegaler) LKW-Parkplatz.

Schwellenäcker

Es geht hier um den Demeter-Acker, der von Familie Wais aus Riedenberg bewirtschaftet wird. Im Entwicklungskonzept wird vorgeschlagen, dass der Acker in Stufe 3 des städtebaulichen Wettbewerbs mit einbezogen wird. Der Bezirksbeirat ist in dieser Frage gespalten. Die Fraktionen von CDU, SPD und FDP befürworten den Vorschlag, auch um langfristige Nutzungsoptionen zu haben. Bündnis 90/Die Grünen, die Fraktion und die Freien Wähler lehnen dies ab und sprechen sich dafür aus, dass die Fläche für die Landwirtschaft erhalten bleibt, mindestens solange sie vom örtlich ansässigen Bio-Landwirt benötigt wird. Die SPD weist noch auf die Möglichkeit der Agrothermie hin, bei der Energiegewinnung und Landwirtschaft parallel möglich sind.